

Stoffwechselprobleme verhindern

In den letzten Wochen hören wir immer wieder von festliegenden Kühen und Problemen in der Startphase. Eher ungewöhnlich für diese Jahreszeit. In «normalen» Jahren profitieren die Tiere vielerorts zum jetzigen Zeitpunkt von frischem Weidegras, den darin enthaltenen Vitaminen und auch dem Sonnenlicht. Positive Effekte auf Fruchtbarkeit, Leistung und Stoffwechsel sind die Folge. Trotzdem scheint der Zeitpunkt gut, mal wieder auf eine effektive Prophylaxe aufmerksam zu machen, mit der Stoffwechselprobleme in der Startphase verhindert werden können.

Vorbereitung auf die Galtzeit

Eine erfolgreiche Prophylaxe beginnt nicht erst in der Galtzeit. Bereits im letzten Laktationsdrittel soll ein spezielles Augenmerk auf die Kondition der Tiere gelegt werden. Mit gezielten Massnahmen soll sichergestellt werden, dass die Tiere nicht verfetten. Verfettete Tiere sind beispielsweise aufgrund eines gestörten Stoffwechsels anfälliger für Milchfieber. Folgende Massnahmen können helfen, die Körperkondition im Idealbereich zu halten:

- Regelmässige Anpassungen von energiereichen Kraffuttermitteln oder Leistungsfuttermitteln im letzten Laktationsdrittel können einer übermässigen Energieversorgung und einer allfälligen Verfettungsgefahr entgegenwirken.
- Das Anstreben einer möglichst hohen Persistenz – sei es durch Zuchtfortschritt oder durch eine Stützung von Seiten Fütterung – hilft, die Leistung möglichst lange auf stabilem Niveau zu halten. Damit sinkt die Gefahr, dass Tiere zu lange an einer zu guten Grundration gefüttert werden.
- Eine einheitliche Herde vereinfacht die Rationsgestaltung. Dies wird vor allem erreicht, indem nur wenige und in sich ähnliche Stiere in der Herde eingesetzt werden.

Wohlbefinden während der Galtzeit

Auch während der Galtzeit lässt sich die Kuh zusätzlich unterstützen. Durch ein hohes Wohlbefinden nimmt die Kuh während der Galtzeit viel Futter auf, behält so ihr Pansenvolumen und kann so in der neuen Laktation viel Futter aufnehmen – ein wichtiger Faktor für einen guten Start in die neue Laktation. Zusätzlich wird mit einem hohen Tierwohl ein tiefes Stressniveau erzielt. Tiere die nicht unter Stress stehen fressen und leisten mehr und sind weniger anfällig für Infektionskrankheiten.

Folgende Punkte gilt es zu überprüfen:

- **Futter:** Immer frisch und schmackhaft und ein Fressplatz für jede Kuh.
- **Wasser:** Jede Kuh kann immer trinken, frisch und sauber, sowie eine Durchflussmenge von mindestens 20 Liter pro Minute und Tränke.
- **Luft:** Ausgezeichnete Lüftung, Frischluft und kein Durchzug. Ab 21°C gilt es Massnahmen gegen Hitzestress zu treffen.
- **Raum:** Keine Sackgassen, griffige Böden, und maximaler Bewegungsraum.

- **Ruhe:** Möglichst wenig Gruppenwechsel, Abkalben in der Nähe und mit Blickkontakt zur Herde und ein weicher und trockener Liegeplatz für jede Kuh.
- **Licht:** Ausreichend hell und Tageslicht.

Futtermittel in der Galtzeit

Ebenfalls gibt es einige Fütterungsgrundsätze, die es zu beachten gilt. Die Energiedichte der Ration soll 5.2-5.4 MJ NEL je kg TS betragen. Ausserdem darf nicht vergessen werden, dass auch Galtkühe einen Proteinbedarf haben. Hier werden 10-12% der TS empfohlen. Proteine spielen ebenfalls eine wichtige Rolle für die Immunität der Tiere. Bezüglich Mineralstoffversorgung sind tiefe Calcium- und Kaliumgehalte anzustreben. Zusätzlich sollten Phosphor, Magnesium, Vitamine, β -Carotin und Selen ergänzt werden. Ein passender Mineralstoff für die Galtzeit ist gezielt auszuwählen. Ansonsten gelten die Grundsätze der Milchviehfütterung. Beispielsweise möglichst keine abrupten Futterwechsel beim Übergang in die Galt- oder später in die Startphase. Speziell wichtig ist auch, dass das Futter frei von Schimmel und Hefen ist. Eine zu hohe Mykotoxinbelastung kann sich fatal auf Kuh und Fötus auswirken.

Unterstützung auch noch nach dem Kalben bieten

Zu guter Letzt können auch nach dem Kalben noch Massnahmen getroffen werden um den frisch gekalben einen guten Start in die Laktation zu bieten. Auch hier spielt der hohe TS-Verzehr wieder eine Rolle. Das Futter muss immer schmackhaft und gut verdaulich sein. Ad-libitum-Fütterung ist ein Muss. Auch die Wasserversorgung muss selbstverständlich sichergestellt werden. Vor allem die Versorgung mit Energie spielt eine grosse Rolle. Das zur Verfügung stellen von schnell verfügbarer Energie minimiert die negative Energiebilanz effektiv. So wird einem starken Fettabbau und einer möglichen Ketose entgegengewirkt. Calcium muss wieder in grösseren Mengen angeboten werden. Ältere und kritische Tiere können zusätzlich mit Drench, Bolus oder anderem unterstützt werden.

Die Aufzählung ist selbstverständlich nicht abschliessend. Die Haltung und Unterstützung von Milchkühen ist komplex und es spielen unzählige Faktoren zusammen. In vielen Fällen braucht es eine fachkundige Betreuung oder Beratung durch einen Tierarzt – und manchmal auch etwas Geduld.



Abbildung 1: Regelmässige Anpassungen von energiereichen Futtermitteln können einer Verfettungsgefahr entgegenwirken (Bild: Bauernzeitung)

Hohenrain, 02.06.2023

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain,
Raphael Albisser, 041 228 30 96, raphael.albisser@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch